

60. ORD. BUNDESPARTEITAG DER FDP, Hannover, 15. - 17. Mai 2009

Seite 1

ANTRAG NR.

Zeile

1 **Betr.: Agrardieselbesteuerung senken – Wettbewerbsnachteile der deutschen**
2 **Landwirtschaft abbauen**

3
4
5
6 **Antragsteller: Bundesfachausschuss Ernährung, Landwirtschaft und**
7 **Verbraucherschutz**

8
9
10 **Der Bundesparteitag möge beschließen:**

11
12
13 die agrarpolitischen Rahmenbedingungen in Deutschland zu verbessern. Dazu ist
14 erforderlich:

- 15
- 16 1. Den Selbstbehalt in Höhe von 350 Euro im Energiesteuergesetz (§ 57 Absatz 6
17 Energiesteuergesetz) und die Begrenzung der Steuerentlastung bis zur
18 Höchstmenge von 10.000 Litern zu streichen.
 - 19 2. Die Belastungen der deutschen Agrarbranche durch die Ökosteuer deutlich zu
20 verringern und
 - 21 3. auf europäischer Ebene Initiativen zu ergreifen, um die Wettbewerbsverzerrungen zu
22 Lasten der heimischen Landwirtschaft und des deutschen Gartenbaus deutlich zu
23 verringern. Eine EU-weite Harmonisierung der Besteuerung von Agrardiesel ist
24 dringend geboten.

25 26 **Begründung:**

27
28 Aus einem Gutachten des Münchener Institutes für Wirtschaftsforschung (ifo) zur
29 Produktmittelbesteuerung in der Landwirtschaft geht hervor, dass die deutschen Landwirte
30 auf ihre Produktionsmittel die dritthöchsten Steuern in der EU zahlen müssen. Danach zehrt
31 die Besteuerung von landwirtschaftlichen Produktionsmitteln fast sieben Prozent des
32 Gewinns auf, während dies nach den Steuergesetzen wichtiger EU-Konkurrenzländer wie
33 Großbritannien (1,8%), Frankreich (2,7%) oder Italien (2,8%) deutlich weniger ist. Ökologisch
34 wirtschaftende Betriebe in Deutschland werden sogar noch stärker als konventionelle
35 Betriebe belastet. Sie müssen wegen des höheren Treibstoffverbrauchs etwa 1,5% mehr
36 vom Gewinn als konventionell wirtschaftende Landwirte für Steuern auf Produktionsmittel
37 aufwenden.

38
39 Agrardiesel wird in Deutschland im europäischen Vergleich mit 25,56 Cent je Liter bei einer
40 Gesamtsteuer in Deutschland für Dieselkraftstoff von 47,04 Cent sehr hoch besteuert. Die
41 Einschränkungen bei der Agrardieselvergünstigung ab dem Jahr 2005 haben zu einem
42 Anstieg der durchschnittlichen Steuerbelastung auf im Durchschnitt 40 Cent je Liter geführt.
43 Die Steuerbelastung ist dabei abhängig von der Betriebsgröße, da ein zusätzlicher
44 Selbstbehalt von 350 Euro (zzgl. Bagatellgrenze von 50 Euro) eingeführt wurde. Dieser
45 Selbstbehalt belastet kleine Betriebe überproportional, da für einen Jahresverbrauch bis rd.
46 1.800 Liter Diesel keine Vergünstigung mehr gewährt wird. Auch die Obergrenze ist eine
47 massive zusätzliche Belastung für deutsche Betriebe.

60. ORD. BUNDESPARTEITAG DER FDP, Hannover, 15. - 17. Mai 2009

Seite 2

ANTRAG NR.

Zeile

1 Die deutschen Bauern erleiden damit gegenüber den Kollegen in anderen EU-Staaten
2 Wettbewerbsnachteile, da viele Länder wesentlich höhere Vergünstigungen für Agrardiesel
3 gewähren (Agrardieselsteuersätze in Dänemark 0,3, in Frankreich 0,66, in Belgien 1,8, den
4 Niederlanden 7,7 und in Österreich 9,8 Cent je Liter). Es ist auch nicht abzusehen, wann der
5 Rat/die EU-Kommission eine zum 01.01.2008 vorgesehene Überprüfung der
6 Steuerbefreiung von Kraftstoffen in der Landwirtschaft vorlegt.

7
8 Während Heizöl, Gas und Kohle als Hauptenergieträger der gewerblichen Wirtschaft nur
9 einer geringen oder keiner Ökosteuer unterliegen, wird in der Landwirtschaft der
10 Hauptenergieträger Dieseldieselkraftstoff relativ hoch besteuert. Landwirtschaft und Gartenbau
11 werden nach Schätzungen der Bundesregierung durch die Ökosteuer jährlich mit 562
12 Millionen Euro belastet. Über die Absenkung der Lohnnebenkosten in der Landwirtschaft und
13 im Gartenbau ergibt sich allerdings nur eine Entlastung von rund 36 Millionen Euro. Damit
14 errechnet sich für die Agrarwirtschaft insgesamt eine Belastung von 526 Millionen Euro.

15
16 Für Verbrauchsmengen ab rund 1.860 Litern bis 10.000 Litern je Betrieb wird die
17 Agrarwirtschaft nicht mit der Ökosteuer auf Dieseldieselkraftstoff belastet. Die außerhalb dieser
18 Grenzen liegenden Verbrauchsmengen unterliegen in vollem Umfang der Ökosteuer. Die
19 daraus resultierende Belastung für die deutsche Land- und Forstwirtschaft beläuft sich auf
20 rund 200 Millionen Euro.

21
22 Im Energiebereich werden die deutsche Land- und Forstwirtschaft sowie der Gartenbau über
23 die Agrardiesel- und Ökosteuer im europäischen Vergleich mit Abstand am höchsten
24 belastet. Dies führt zu erheblichen Wettbewerbsnachteilen der Agrarbranche in Deutschland.

25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39